VOLKSABSTIMMUNG

Geringe Beteiligung, tiefer Röstigraben

Von Werner Seitz, 23.09.2018

Die drei Abstimmungsvorlagen stiessen bei den Stimmberechtigten auf ein mässiges Interesse, gerade gut jede oder jeder Dritte (37%) beteiligte sich an der Volksabstimmung.

Wie erwartet passierte der Gegenentwurf zur Velo-Initiative die Volksabstimmung problemlos. 74 Prozent der Stimmenden hiessen ihn gut, kein Kanton sagte Nein. Am niedrigsten war die Zustimmung in Obwalden mit 57 Prozent. Über achtzig Prozent lag der Ja-Stimmenanteil in vier Kantonen der Romandie (VD: 86%, GE: 83%, NE und JU: 82%).

In den französischsprachigen Gemeinden war denn auch die Zustimmung zum Beschluss über Velowege mit 83 Prozent grösser als in der Deutschschweiz (71%). Es gab keinen Stadt–Land-Graben; die Zustimmungsdifferenz zwischen Stadt und Land betrug nur gerade fünf Prozentpunkte.

Beide Agrarvorlagen abgelehnt

Die «Fair-Food»-Initiative der Grünen, welche gesunde, umweltfreundliche und fair hergestellte Lebensmittel fördern wollte, schnitt mit 39 Prozent Ja-Stimmen besser ab als die Volksinitiative für Ernährungssouveränität, die 32 Prozent Ja-Stimmen erhielt. Letztere wollte die Agrarpolitik auf eine kleinbäuerliche, eher familiäre Landwirtschaft ausrichten sowie eine nachhaltige, vielfältige und gentechfreie Landwirtschaft fördern.

Das regionale Zustimmungsprofil zu beiden Volksinitiativen war sehr ähnlich. Beide wurden in vier französischsprachigen Kantonen angenommen (VD, NE, GE und JU). Am höchsten war die Zustimmung in der Waadt (64% für «Fair-Food» und 57% für Ernährungssouveränität) und in Genf (64% bzw. 60%).

Überdurchschnittlich gross waren die Ja-Stimmenanteile der beiden Agrarvorlagen auch in Freiburg (49% bzw. 43%) sowie im Tessin (43% bzw. 37%) und in Basel-Stadt (43% bzw. 32%). Auf wenig Zustimmung

Mit kleinen Jungen und Journalisten soll man vorsichtig sein. Die schmeissen immer noch einen Stein hinterher.

Konrad Adenauer

KOMMENTAR 21

Das Beste vom Besten
(C.K.) Die Shortlist des Schweizer Buchpreises 2018 gibt zu reden. **Mehr…**

Eine unwürdige Farce
(ist.) Eigentlich müsste in Amerika die Justiz über Parteipolitik erhaben sein. Doch selbst auf das Oberste Gericht trifft das nicht mehr zu. **Mehr…**

Umrüsten statt umdenken
(S.W.) Der Dieselskandal wirft die Frage nach der Mündigkeit der Politiker und Bürger auf. **Mehr…**

DAMALS AM…

Ereignisse, Geburtstage, Todestage.
Mehr…

TROUVAILLES

Ignaz Staub: Glimpses at foreign media
Mehr…

SPRACH-AKROBATIK

Ein Satz mit 1077 Wörtern
Mehr…

GEORG GERSTER

stiessen die beiden Vorlagen dagegen in der Innerschweiz und in der Ostschweiz.

Sehr tiefer Röstigraben bei den Agrarvorlagen

Daraus resultierte ein sehr tiefer Graben zwischen der Deutschschweiz und der Romandie. Bei der «Fair-Food»-Initiative war der Röstigraben 27 Prozentpunkte tief (Deutschschweizer Gemeinden: 32%, französischsprachige Gemeinden: 59%). Die Gemeinden der italienischsprachigen Schweiz nahmen mit 42 Prozent Ja-Stimmen gewissermassen eine Mitte-Position ein.

Am stärksten ausgeprägt war dieses Wochenende der Röstigraben – mit rund dreissig Prozentpunkten – bei der Initiative für Ernährungssouveränität. Die französischsprachigen Gemeinden sagten zu 54 Prozent ja und die deutschsprachigen Gemeinden zu 24,5 Prozent. In der italienischsprachigen Schweiz betrug der Ja-Stimmenanteil 37 Prozent.

Etwas überraschend polarisierten die beiden Agrarvorlagen nur wenig zwischen Stadt und Land. Dieser Graben betrug zwei bzw. fünf Prozentpunkte.

ZURÜCK ZUR STARTSEITE

ÄHNLICHE ARTIKEL

Klares Ja zum Geldspielgesetz

Von Journal21, 10.06.2018

Wuchtiges Nein zu den Agrarinitiativen

Von Journal21, 23.09.2018

Deux Suisse

Von Christian Campiche, La Méduse - 24.09.2018

KOMMENTARE

Ihr Vor- und Nachname

Ihre E-Mail

Ihre E-Mail Adresse wird nicht veröffentlicht.

Müllverwerter in Manila 1993
Mehr…

SRF ARCHIV

NEWSLETTER KOSTENLOS ABONNIEREN

KOLUMNEN

MADE IN ASIA – Peter Achten

ALTE BÜCHER, NEU BESPROCHEN – Urs Bitterli

INDIAN OCEAN – Bernard Imhasly

ALLONS ENFANTS ETC.! – Hans Woller

JUGEND SCHREIBT

UNTERSTÜTZEN SIE JOURNAL21.CH

DAS HISTORISCHE BILD

Er war der Puigdemont von damals – nur erfolgreicher. Roland Béguelin, der jurassische Separatistenführer, feierte vor 40 Jahren seinen grössten Sieg. Die Schweizer Stimmberechtigten sagten am 24. September 1978 mit 71 Prozent Ja zur Bildung des Kantons Jura. Damit wurde der nördliche Teil des Juras vom Kanton Bern getrennt – nach 165-jähriger Zugehörigkeit. Die Schweiz zählt damit